

## EIN LICHT ENTZÜNDEN

Kaum eine Trauerfeier kommt ohne Kerzen aus



Foto: © Logo Compassionate Friends

- ▲ Eine Trauerkerze mit Spruchrolle kann das aussagen, wenn Worte fehlen.

© Michaela Mielke | das-metier

Von Michaela Mielke

Jahrhundertealte Rituale spielen eine wichtige Rolle in der Trauerarbeit. Ein Licht zu entzünden ist eines davon. Dem Anzünden einer Kerze kommt in den religiösen und spirituellen Vorstellungen vieler Kulturen eine wichtige Bedeutung zu. Licht begleitet uns Menschen seit Anbeginn der Zeit und symbolisiert Leben und –

auch, aber nicht nur im Christentum – die Seele, die im dunklen Reich des Todes leuchtet.

Kerzenlicht verbreitet eine friedliche und feierliche Atmosphäre und spendet durch den wärmenden Schein Trost und Zuversicht. Bei der Trauerfeier eine Kerze anzuzünden und an Sarg oder Urne abzustellen, empfinden die meisten Trauernden als wohltuend, denn die kleinen Lichter strahlen Wärme, Geborgenheit und Lebendigkeit in die Herzen der Hinterbliebenen. Die Trauerkerze erleichtert den Abschied von einem Menschen und steht sowohl für die Vergänglichkeit als auch für den Neuanfang.

### Licht für dunkle Momente

Es ist schwer zu verstehen, was ein Trauernder in seinem Herzen und seiner Seele austragen muss. Trauer ist ein Prozess, der Zeit braucht und auch Monate nach der Beerdigung gibt es noch dunkle Stunden. Wie wohltuend kann es dann sein, Licht in lichtlose Tage zu bringen, indem man eine besondere Trauerkerze als Erinnerung oder Geschenk überreicht. Solch eine Kerze ist sehr persönlich und damit sehr individuell für einen bestimmten Menschen ausgewählt. Sie kann das aussagen, wenn Worte fehlen.

Am Todestag oder an Allerheiligen werden zum Gedenken an Verstorbene Grablichter aufgestellt. Aber auch unabhängig von Tag, Zeit und Ort kann man ein Licht entzünden, sich ein kleines eigenes Ritual

der Erinnerung schaffen und einen gedanklichen Gruß senden. Ein Licht entzünden zeigt, dass die Toten zwar aus dem Leben, jedoch nicht aus dem Herzen gegangen sind. Das Licht einer Kerze wird bei völliger Dunkelheit vom menschlichen Auge über eine Entfernung von mehreren Kilometern wahrgenommen. Das ist wahrlich kraftvoll.

Beim weltweiten Kerzenleuchten jährlich am zweiten Sonntag des Monats Dezember, dem Worldwide Candle Lightning, sind Menschen in aller Welt eingeladen, um 19 Uhr Ortszeit eine Kerze anzuzünden und sie ins Fenster zu stellen. Durch die stündliche Verschiebung in den unterschiedlichen Zeitzonen ergibt sich bildlich eine Lichterwelle, die in 24 Stunden einmal um die ganze Erde wandert. Dieses Lichtband soll zeigen, dass es auf der ganzen Welt Menschen gibt, die um ein verstorbenes Kind trauern.



## EINÄSCHERUNG ALS ZEREMONIE

Grieneisen GBG plädiert für die Teilnahme der Angehörigen

Heutzutage sind in deutschen Großstädten mehr als die Hälfte der Bestattungen Feuerbestattungen. Die Einäscherung findet meist unter Ausschluss der Angehörigen statt. Der Berliner Bestattungs-Multi Grieneisen will diesem Trend durch eine offensive Öffentlichkeitsarbeit entgegenwirken. Die Wahl der Feuerbestattung erfolge inzwischen häufig aufgrund der verbreiteten Annahme, die kostengünstigere Bestattungsart umzusetzen. So werde leider allzu oft der Verstorbene in aller Stille eingäschert und in einem anonymen Gräberfeld beigesetzt, heißt es dazu aus

dem Hause Grieneisen. Die Einäscherung als Übergang des Menschen zur Asche sei jedoch vergleichbar mit dem Versenken des Sarges in die Grabstelle, damit der Mensch zu Erde wird. Diese könne, entgegen dem Wissen vieler, von den Angehörigen, Bekannten und Freunden mit einer Zeremonie begleitet werden. Aus diesem Grunde haben sich das Krematorium Berlin und Grieneisen Bestattungen entschlossen, eine Zusammenarbeit zum Thema Trauerkultur und –bewältigung zu initiieren, um so die Berliner Bevölkerung mit diesem Thema näher vertraut zu ma-

chen. Als ersten Schritt lässt das Berliner Traditionsunternehmen seit Beginn des Jahres alle Einäscherungen in Berlin nur noch in den Berliner Krematorien Ruhleben und Baumschulenweg durchführen. Parallel dazu werden Führungen von Fachpersonal in beiden Krematorienstandorten sowie im Haus der Begegnung von Grieneisen Bestattungen angeboten. Trauercafés und Informationsveranstaltungen zu Bestattungsriten und Trauerkulturen für Interessierte, z.B. an den Standorten Kurfürstendamm 124 und Fürstenbrunner Weg 10-12, sollen das Angebot ergänzen.